

Kapitel 4

Unser Silberstreif am Horizont Finde Deinen Wirkraum

Workbook #6: Das Beste, was wir tun können.

#Essenzen



Für **HARALD** wird das persönliche Handeln vor allem durch die Rahmenbedingungen beeinflusst. Sie müssen so gestaltet sein, dass ökologisches Verhalten belohnt wird. „Wenn wir alle umweltschonend und umweltschützend leben, ist es das Beste, was wir tun können!“



MAJA baut darauf auf. Für sie liegt ein wesentlicher Schlüssel darin, unsere Werte mit unserem Tun in Einklang zu bringen. „Wenn unsere Unternehmenswerte Nachhaltigkeit beinhalten, an welchen Stellen haben wir Verbesserungspotentiale?“ Und auf dieser Basis kannst Du als Leader*in von Morgen Vorschläge machen. Je nach Deiner Rolle kannst Du z.B. die Key Performance Indikatoren dahingehend ausrichten. Du kannst zusätzlich dem Thema Nachhaltigkeit die nötige Relevanz verleihen, indem Du anfängst, sie in den Fokus der Aufmerksamkeit zu rücken und positiv über sie zu sprechen.

Nachhaltigkeit darf kein „nice to have“ sein, sondern muss Teil des Geschäftsmodells werden – auch aus ökonomischer Sicht tun sich hier enorme Potenziale auf. Nachhaltig ausgerichtete Geschäftsmodelle werden florieren und ein neues Spielfeld bekommen.



WALDEMAR sagt: „Wir brauchen nicht nur Bedrohungsszenarien, sondern vor allem Utopien – Bilder einer lebenswerteren Welt“. Dabei müssen wir damit zurechtkommen, dass diese Bilder nie fertig, nie vollständig sind. Die Kunst ist es, für sich selbst das Bild einer guten Zukunft zu entwickeln und sich davon leiten zu lassen. Der nächste Schritt ist es dann, Mitgestalter*innen zu finden. Und so viele braucht es gar nicht. 3,5% der Menschen einer Gruppe, einer Abteilung, einer Organisation reichen aus, um Transformation im System zu bewirken.

#Transfer



Mit Bezug auf die Aussagen von **HARALD** hast Du als Leader*in von Morgen Verantwortung dafür, Rahmenbedingungen so zu gestalten, dass Du und Deine Mitmenschen ökologisch sinnvoll handeln können und dafür belohnt und nicht bestraft werden.

Überlege Dir, wie dies in Deinem Kontext konkret aussehen kann?

Bringe dies in Verbindung zu Deinen Top 5 Gegenmaßnahmen aus Kapitel 3.

Gestalte die Rahmenbedingungen so, dass auch die Menschen, auf die Du Einfluss hast, ihre Top 5 Gegenmaßnahmen gut umsetzen können.

Für **MAJA** fängt Nachhaltigkeit mit Deinem Fokus der Aufmerksamkeit und Deiner Sprache an. Überlege Dir, welche Prozesse und Handlungen Du zukünftig unter dem Nachhaltigkeitsaspekt betrachten möchtest. Beispielfragen hierfür können sein:

- ... **Wo macht Ihr Eure Betriebsausflüge hin?**
- ... **Wie organisiert Ihr Kongresse?**
- ... **Welche Verbrauchsmaterialien nutzt Ihr und wie können sie reduziert werden?**
- ... **Mit wem wollt Ihr zusammen arbeiten?**
- ... **Wie sieht Eure Rolle als gesellschaftlicher Akteur aus?**
- ... **Wie könnte Euer Geschäftsmodell aussehen, wenn es die Kriterien der Nachhaltigkeit integriert?**
-



Überlege Dir, wie Du zukünftig über diese Dinge sprichst. Verwende eine positive Sprache, die die Chancen und Möglichkeiten in Worte fasst. Deine Sprache ist ein mächtiges Schwert. Sie schafft Realität.

Stelle Fragen, beteilige die Menschen aus Deinem Team/ Deiner Abteilung dabei, Dinge in Frage zu stellen und Alternativen zu entwickeln.

WALDEMAR inspiriert Dich, mehr in Utopien zu denken und ein Zukunftsbild zu entwerfen, das zukunftsfähig und sinnstiftend für Dich ist. Vermutlich hast Du dies in Deinem „MyCase“ und/ oder weiter oben im Workbook schon getan. Falls Du möchtest, kannst Du noch einmal nachschärfen:

- ... **In welcher Welt willst Du morgen aufstehen?**
- ... **Wozu hast Du Bock?**
- ... **Wenn Dir alle Möglichkeiten offen stünden, was würdest Du dann tun?**
- ... **Womit würdest Du anfangen?**



Wichtig ist, dass Deine Utopie einen echten emotionalen Zug entwickelt. Es soll Dir als Leitstern und Ausrichtung dienen, die für Dich drei Kriterien erfüllt:

1. **Inspiration**
2. **Sinnhaftigkeit**
3. **Eine lebenswertere und zukunftsfähigere Welt**

#Transfer „MyCase“



Du merkst: Es schließt sich der Kreis zu Deinem „MyCase“ Projekt, mit dem wir in diese Episode eingestiegen sind. Nutze zum Abschluss des Kapitels die Fragen, die Dir Harald, Maja und Waldemar mit auf den Weg geben, um Dein „MyCase“ Umsetzungsprojekt zu schärfen und nachzujustieren.

#LvM Toolbox 1

Die Toolbox gibt Dir ein paar handliche Werkzeuge mit an die Hand, die Du gleich an Dir selbst und Deinen Vorhaben ausprobieren kannst. Zudem kannst Du sie in Deinem Umfeld anwenden.

Du bist ein Wirk!

Maja beschreibt den Unterschied, ob Du Dich als Element eines Systems oder als "Wirkung" im System siehst. Letztere ist die hilfreichere Perspektive, wenn Du gestalterisch tätig sein willst. Denn Du kannst gar nicht vermeiden, dass Du wirkst. Den Unterschied macht dabei, ob Du diese Wirkung dem Zufall überlässt oder ob Du sie bewusst gestaltest.

- 1. Damit Du nicht Gefahr läufst, Dich zwischen den globalen Herausforderungen und Deinen lokalen Handlungsmöglichkeiten klein zu fühlen, solltest Du Dir Deinen persönlichen Wirkraum definieren. Dein Wirkraum ist der Raum, in dem Du Einfluss nimmst, gestaltest und durch Deine Entscheidungen einen Unterschied machen kannst.**

Mein Wirkraum:

Es geht darum, das dinghafte Denken zu erweitern hin zum Denken in Beziehungen und gegenseitigen Beeinflussungen. Demnach sind wir keine Elemente von Organisationen, sondern Wirks!

- 2. Zusätzlich können wir nicht nicht kommunizieren (Paul Watzlawick). Das bedeutet, Du kannst gar nicht verhindern, dass Du in Deinem Unternehmen wirkst! Sei Dir dessen bewusst. Dabei macht es einen großen Unterschied, ob Du irgendwie wirkst oder dieses Wirken zum Gegenstand Deiner Entscheidungen machst.**

Überlege Dir:

- ... Welches Wirk bist Du in Deiner Organisation?
- ... Passt das, wie Du wirkst, mit dem wie Du wirken möchtest, zusammen?
- ... Wo hast Du, durch Deine Form zu kommunizieren und Entscheidungen zu treffen, eine Wirkung?
- ... Was sind in Bezug auf Nachhaltigkeit die „Elefanten im Raum,“ die Du ansprechen wirst?



3. Um die Verbindung zum Großen Ganzen herzustellen, erwähnt Maja die Globally Responsible Leadership Initiative. Es gibt zwei Fragen, die die Bedeutung Deines Wirks unterstreichen:

- ... Was hast Du dazu beigetragen, dass Dein Unternehmen im Sinne der Nachhaltigkeit gut dasteht?
- ... Was hat Dein Unternehmen dazu beigetragen, dass die Gesellschaft im Sinne der Nachhaltigkeit sich gut entwickelt?



Sei Dir stets Deines Wirkraums bewusst und Sorge als Leader*in von Morgen dafür, dass die Menschen in Deinem Wirkraum wiederum über ihren Wirkraum Bescheid wissen.

#Bonus



Für weiterführende Infos und Inspiration stellen wir Dir hier die Links zur Verfügung, die unsere drei Protagonist*innen im Kapitel 4 erwähnt haben.

... **Link zur Accenture Global Compact Leader Studie:**

<https://www.accenture.com/de-de/insights/strategy/ungcceostudy>

... **Link zu den Sustainable Development Goals:**

<https://sdgs.un.org/goals>

... **Link zur Globally Responsible Leadership Initiative:**

<https://grli.org>